



# PRÄVENTION VON ANTISEMITISMUS IN DER SCHULE (10/2023)

## Veranstaltungen - Unterrichtsmaterialien - Best Practice

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Juni 2021 konstatiert folgerichtig: „Antisemitismus ist in Europa und darüber hinaus seit Jahrhunderten präsent und kulturell tradiert. Er äußert sich bis heute in unserer Gesellschaft in zahlreichen Formen, in allen sozialen Schichten, latent oder offen, teilweise manifest bis hin zu körperlichen Übergriffen und Terror. Schulen sind - als Spiegel der Gesellschaft - mit antisemitischen Äußerungen und Einstellungen konfrontiert, die ein Klima der Einschüchterung und Gewalt schaffen. Insbesondere der Schule mit ihrem Auftrag, Kinder und Jugendliche zu Mündigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu erziehen, kommt dabei eine besondere Bedeutung und Verantwortung bei der Prävention und der Bekämpfung von Antisemitismus zu.“ Diesem Ziel trägt das Land Berlin in vielfältiger Form Rechnung, unter anderem durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin. Daraus ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter in das schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute, Antisemitismusprävention und Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und darüber hinaus gibt.

## Veranstaltungen und Fortbildungen

### Fortbildungen.Berlin Nr. 23.2-116438

#### „Antisemitismus - Das Gerücht über die Juden“

**Mittwoch, 4. Oktober 2023 von 14.30 - 18.00 Uhr**

Antisemitismus ist komplex und herausfordernd und kann uns auch im Alltag begegnen. In dieser Fortbildung soll sich dem Phänomen Antisemitismus angenähert werden, indem zunächst filmische Fallbeispiele der Gegenwart diskutiert und analysiert werden.

In der Ausstellung selbst beschäftigt sich die Seminargruppe mit der Beziehungsgeschichte zwischen Juden/ Jüdinnen und Nichtjuden/Nichtjüdinnen in Deutschland, bei der auch bestimmte Formen der Judenfeindschaft eine Rolle spielen. In einem dritten Teil werden jeweils die Anbindung an den Schulunterricht und Handlungsmöglichkeiten gegen Antisemitismus in der Schule erarbeitet.

**Leitung:** Simon Klippert

**Zielgruppe:** Lehrkräfte der Sek I und Sek II

**Ort:** Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-13, 10969 Berlin

**Veranstalter:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Berlin

**Weitere Informationen unter:**

<https://fortbildungen.berlin/training/116438>

**Referent:** Oliver Glatz, Jüdisches Museum Berlin

## **„Critical Gojness!“ Workshop zur (selbst-)kritischen Auseinandersetzung mit Antisemitismus**

**Samstag, 7. Oktober / Sonntag, 8. Oktober 2023**

**jeweils von 10.00 - 16.00 Uhr**

Bekannt ist wohl das Konzept der Critical Whiteness als ein Konzept, das Rassismus weniger als ein Bündel von Vorurteilen, denn als Machtstruktur begreift, in der Menschen(gruppen) privilegiert und/oder diskriminiert werden. Lässt sich das auch auf Antisemitismus, Jüdischkeit und Gojness (abgeleitet von Goj = Nicht-Jude/ Nicht-Jüdin) übertragen? Ausgehend von dem von Judith Coffey und Vivien Laumann gebrauchten Begriff der „Gojnormativität“, soll in diesem Workshop untersucht werden, wie ein Konzept der Critical Gojness aussehen kann und in welchem Verhältnis Antisemitismus und Gojnormativität stehen.

In dem zweitägigen Workshop beschäftigen sich die Teilnehmenden am ersten Tag mit Antisemitismus sowie seinen verschiedenen Erscheinungsformen und setzen sich selbstreflexiv damit auseinander. Am zweiten Tag soll untersucht werden, was Gojnormativität ausmacht, wie man selbst darin verstrickt ist und wie Critical Gojness im Alltag funktionieren kann.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

**Ort:** FMP1

Franz-Mehring-Platz 1

10243 Berlin-Friedrichshain

**Referent/-innen:**

Horst Peter Gerlich und Vicky Lessing,  
BildungsBausteine e.V.

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**

<https://www.bildungsbausteine.org/projekte/bewegte-vielfalt/critical-gojness-07-08-10-23>

## **„Flucht & Unterstützung“. Eine szenische Lesung zur Geschichte von Hella und Hannelore Zacharias und des Reichsbahnarbeiters Fritz Kittel**

**Montag, 9. Oktober 2023 um 19.00 Uhr**

Hella Zacharias lebte mit Mann und Tochter in Berlin, als sie als Juden und Jüdinnen von der Gestapo ausfindig gemacht und in den sicheren Tod deportiert werden sollten. Alle drei konnten sich der Deportation

entziehen und untertauchen. Hella Zacharias war zusammen mit ihrer fünfjährigen Tochter Hannelore auf der Flucht als die Beiden auf den Eisenbahner Fritz Kittel trafen. Er versteckte sie und gab Hella später als Ehefrau und Hannelore als die eigene Tochter aus. Esther Dischereit, Schriftstellerin und Tochter von Hella Zacharias, recherchierte die Fluchtgeschichte ihrer Mutter und Schwester und die Rolle des Helfers Fritz Kittel. In der Lesung am 9. Oktober wird Esther Dischereit nun von der Flucht ihrer Mutter und Schwester berichten, von der gemeinsamen Spurensuche mit der Familie Kittel und den Erfahrungen, die sie im Kontext der Konzeption der Ausstellung „Wer war Fritz Kittel“ machen konnte.

**Ort:** Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9,  
10319 Berlin (Eingang: Dathepromenade)

**Veranstalter:** VVN-BdA Lichtenberg in Kooperation mit dem Antisemitismusbeauftragten des Bezirks Lichtenberg

## **Erwin Leiser - Filmchronist des Holocaust.**

### **Filmreihe zum 100. Geburtstag**

#### **„Pimpf war jeder“**

**Dienstag, 10. Oktober 2023 um 18.00 Uhr**

Der in Hohenschönhausen geborene und aufgewachsene Regisseur Erwin Leiser wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Als junger Berliner Jude erlebte er den Aufstieg und die Schrecken des Dritten Reiches, die seine Heimat nachhaltig veränderten. Nach den November-Pogromen 1938 flüchtete er nach Schweden und ließ sich später in der Schweiz nieder. Neben seiner Arbeit als Autor und Übersetzer widmete er sich ab den 1960er Jahren verstärkt dem Film. Mit seiner Dokumentation „Mein Kampf“ wurde er berühmt. Bis zu seinem Tod 1996 reflektierte er in zahlreichen Filmen die Vernichtung des europäischen Judentums und den Nationalsozialismus. In seinem Film „Pimpf war jeder“, dokumentiert er das Klassentreffen seines Abiturjahrgangs 1940 und befragt die noch lebenden Mitschülerinnen und Mitschüler nach ihren Erinnerungen an die Zeit des Nationalsozialismus: Das Porträt eines Jahrgangs, der verdrängt hat, dass er politisch erzogen wurde.



**Ort:** Jugendkunstschule Lichtenberg, Demminer Straße 4, 13059 Berlin

**Veranstalter:** André Wartmann, Antisemitismusbeauftragter im Bezirk Lichtenberg

**Weitere Informationen unter:**

André Wartmann, Antisemitismusbeauftragter des Bezirks Lichtenberg, per Mail an [Antisemitismusbeauftragter@lichtenberg.berlin.de](mailto:Antisemitismusbeauftragter@lichtenberg.berlin.de)

**„Des Feuers Geist. Wo Bücher brennen, naht Diktatur“. Lesetheater zur Bücherverbrennung**

**Mittwoch, 11. Oktober 2023 um 19.00 Uhr**

Mit Pathos, Pomp und maximaler Propaganda wurden 1933 in zahlreichen deutschen Städten Bücher und politische Schriften öffentlich verbrannt, der deutsche (Un-)Geist medienwirksam inszeniert. Wer organisierte und lenkte diese bildwirksamen Ereignisse? Warum haben brennende Bücher eine so eindringliche Wirkung? Wieso stehen Feuer und Buch und dessen brennender Geist in so spannungsvollen Reizen?

In der szenischen Lesung setzen sich Marjam Azemoun und Frank Sommer mit Idee, Tradition und Wirkungskraft von Bücherverbrennungen auseinander. In Augenzeugenberichten, Lesetexten und Interviewausschnitten geben sie Zeitzeugen und Zeitzeuginnen sowie aktuellen Schriftstellerinnen und Schriftstellern ihre Stimmen. Sie zeigen auf, wie auch heute weltweit Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie Journalistinnen und Journalisten mit vergleichbaren Mitteln und Methoden verfolgt und unterdrückt werden. Sie kommentieren, sie analysieren und sie demonstrieren: Wo Bücher brennen, naht Diktatur.

**Ort:** Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 1, 13051 Berlin (Lindencenter)

**Veranstalter:** André Wartmann, Antisemitismusbeauftragter des Bezirks Lichtenberg

**Weitere Informationen unter:**

André Wartmann, Antisemitismusbeauftragter des Bezirks Lichtenberg, per Mail an [Antisemitismusbeauftragter@lichtenberg.berlin.de](mailto:Antisemitismusbeauftragter@lichtenberg.berlin.de)

**„Die Dokumente der Familie Chotzen“**

**Mittwoch, 11. Oktober 2023 von 14.00 - 15.00 Uhr**

Am Mittwoch, 11. Oktober 2023, besuchen Angehörige der Familie Chotzen aus den USA, Israel und Deutschland das Haus der Wannsee-Konferenz und fügen der Chotzen-Sammlung des Hauses Briefe und Fotografien bei. Die Sammlung entstand 1992, als der Holocaustüberlebende Eppi Chotzen seinen Nachlass der Joseph Wulf Bibliothek der Gedenk- und Bildungsstätte vermachte. Interessierte sind herzlich eingeladen, an der deutsch-englischen Veranstaltung teilzunehmen. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

**Ort:** Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Am Großen Wannsee 56 - 58, 14109 Berlin

Es wird um Anmeldung per Mail gebeten an [veranstaltungen@ghwk.de](mailto:veranstaltungen@ghwk.de)

**Weitere Informationen unter:**

<https://www.ghwk.de/de/termine/termin/die-dokumente-der-familie-chotzen>

**„Wachsendes Misstrauen - wie Verschwörungsgläubige unsere Zukunft gestalten wollen“**

**Dienstag, 17. Oktober von 9.30 - 17.00 Uhr**

Mit einer Fülle verschwörungsideologischer Einflüsse sehen sich nicht nur Erwachsene konfrontiert. Mit ihnen wachsen Kinder und Jugendliche gegenwärtig zu wahlberechtigten Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern heran, die ihre Entscheidungen auf Basis bestimmter Einstellungen und Informationen treffen werden, denen sie vertrauen oder misstrauen. Schon jetzt sind die Auswirkungen von Desinformation, Fake News und Verschwörungserzählungen auf Jugendliche gravierend, Antisemitismus ist dabei nicht selten ein zentraler Bestandteil dieser Erzählungen. Der Fachtag des „Berliner Netzwerks Verschwörungserzählungen“ widmet sich in Kooperation mit der Berliner Landeszentrale für Politische Bildung diesen demokratiefeindlichen Ideen und bietet die Chance, verschwörungsideologische Einflüsse, Desinformationsstrategien, die Akteurinnen und Akteure oder Gruppierungen besser einschätzen sowie Kinder und Jugendliche besser sensibilisieren zu können.



**Ort:** Berliner Landeszentrale für politische Bildung,  
Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**

<https://www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale/wie-verschwoerungsglaebige-unsere-zukunft-gestalten-wollen-1355760.php>

**Online-Workshop „Antisemitismus? Gibt's hier nicht! Oder etwa doch?“**

**Dienstag, 17. Oktober / Mittwoch, 18. Oktober 2023  
jeweils von 15.00 - 18.00 Uhr**

Das im Zentrum der Fortbildung stehende gleichnamige Unterrichtsmaterial bietet Lehrkräften einerseits die Möglichkeit, die eigene Wahrnehmung und Einordnung von Antisemitismus zu schärfen und die individuelle Interventionskompetenz zu erweitern. Andererseits bietet das Unterrichtsmaterial auch die Chance, Antisemitismus anhand von konkreten Fällen mit Schülerinnen und Schülern besprechbar und bearbeitbar zu machen. Die Funktionen von Antisemitismus und seine Wirkung auf Betroffene, insbesondere im Kontext Schule, stehen dabei im Vordergrund. Die zweiteilige Online-Fortbildung bietet den Teilnehmenden eine kompakte Möglichkeit, das Unterrichtsmaterial (entwickelt vom Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment und der Internationalen Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem) kennenzulernen und mit Qualitätskriterien vertraut zu werden, die für eine professionelle Anwendung mit den Schülerinnen und Schülern essentiell sind.

**Referentinnen:** Beate Klammt und Lea Güse

**Zielgruppe:** Lehrkräfte sowie Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten der außerschulischen Bildung. Das Unterrichtsmaterial wird für den Einsatz ab der 8. Klassenstufe empfohlen.

**Veranstalter:** Kompetenznetzwerk für Prävention und Empowerment

**Ort:** Online

**Anmeldung** ist bis zum 12.10.2023 erbeten unter:

[klammt@zwt-kompetenzzentrum.de](mailto:klammt@zwt-kompetenzzentrum.de)

**Weitere Informationen zum Unterrichtsmaterial**

**unter:** [https://zwt-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2022/01/YV\\_ANTIS\\_DIG\\_HR\\_singl\\_epages.pdf](https://zwt-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2022/01/YV_ANTIS_DIG_HR_singl_epages.pdf)

**Fortbildungen.Berlin Nr. 23.2-116439**

**„Judentum in Geschichte und Gegenwart: ‚Gebet und Gebot‘ und ‚Aschkenas‘“**

**Donnerstag, Oktober 2023 von 14.30 - 17.00 Uhr**

Die Tora ist die Heilige Schrift des Judentums. Schon früh lernen Kinder auf der ganzen Welt die hebräische Schrift, um die Tora lesen zu können. In dem Seminar erfahren die Teilnehmenden mehr über die Bedeutung der Tora, über jüdische Gebote und wie unterschiedlich diese gelebt werden können. Europa nördlich der Alpen ist im Mittelalter unter dem Namen „Aschkenas“ in die jüdische Geschichte eingegangen. Wie war in dieser Zeit die Beziehung von Jüdinnen und Juden zu ihrem christlichen Umfeld? Nach einer gemeinsamen Einführung werden diese Themen vertieft und gemeinsam mögliche Anbindungen an den Unterricht erarbeitet.

**Referent:** Oliver Glatz, Jüdisches Museum Berlin

**Leitung:** Simon Klippert

**Zielgruppe:** Lehrkräfte der Sek I und Sek II

**Ort:** Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-13, 10969 Berlin

**Veranstalter:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Berlin

**Weitere Informationen unter:**

<https://fortbildungen.berlin/training/1164389>



## „Ehrung, für wen?“

### Podiumsdiskussion zum Umgang mit antisemitischen Straßenbenennungen in Lichtenberg

**Dienstag, 24. Oktober 2023 um 18.30 Uhr**

Schon seit Jahrzehnten wird in Berlin über die Namensgeber von Straßen und Plätzen diskutiert. In der ganzen Stadt gibt es mindestens 290 Ortbezeichnungen, nach Menschen benannt sind, die ein antisemitisches Weltbild hatten. Wie aber soll mit den Straßen und ihren Namensgebern umgegangen werden? Welche Bedeutung haben öffentliche Orte für die Erinnerung? Was für Erfahrungen haben Aktivistinnen und Aktivisten mit Umbenennungen von historisch belasteten Orten gemacht und welche Lehren können daraus für eine Auseinandersetzung in Berlin-Lichtenberg gezogen werden?

Darüber sprechen Ute Linz (Initiative für die Umbenennung der Robert-Rössle-Str. in Berlin-Buch), Tahir Della (Decolonize Berlin), Dagmar Poetzsch (Arbeitskreis Stolpersteine Lichtenberg) und Manfred Becker (Gedenktafelkommission).

**Ort:** Museum Lichtenberg im Stadthaus,  
Türschmidtstraße 24, 10317 Berlin

#### Weitere Informationen unter:

André Wartmann, Antisemitismusbeauftragter des Bezirks Lichtenberg, per Mail an

[Antisemitismusbeauftragter@lichtenberg.berlin.de](mailto:Antisemitismusbeauftragter@lichtenberg.berlin.de)

### „Das Kind träumt“. Inszenierung des Stücks von Hanoach Levin im Theater an der Parkaue

**Diverse Termine Oktober / November / Dezember**

Mit „Das Kind träumt“ hat Hanoach Levin, der als der wichtigste israelische Dramatiker des 20. Jahrhunderts gilt und hier in Deutschland fast unbekannt ist - eine große Parabel auf Flucht, Vertreibung und Empathie geschrieben. Das Stück basiert auf einer realen Fluchtgeschichte in den 1930er Jahren: die Irrfahrt der St. Louis. Ende der 1930er versuchten mehr als 900 jüdische Menschen mit dem Schiff von Hamburg nach Nordamerika zu kommen, fanden aber keinen sicheren Hafen und wurden gezwungen umzukehren. Die ästhetische Vielfalt der Inszenierung mit Livemusik, Puppenspiel und clownesken Elementen eröffnet Zugänge zum Umgang mit Antisemitismus im Geschichts- und Politikunterricht (Anknüpfungen Rahmenlehrplan zu Nationalsozialismus, Diktatur und Demokratie).

**Termine:** Do, 12.10. um 18 Uhr + Mo, 20.11. um 18 Uhr jeweils mit Stückeinführung um 17.30 Uhr sowie Fr, 13.10. um 10 Uhr / Di, 21.11. um 10 Uhr / Di, 12.12. um 10 Uhr jeweils mit Publikumsgespräch

**Preis:** 6,- bzw. 4,50 € mit der PARKAUE-Karte, zwei Begleitpersonen sind frei

**Ort:** Theater an der Parkaue - Junges Staatstheater Berlin, Parkaue 29, 10367 Berlin

#### Weitere Informationen unter:

<https://www.parkaue.de/spielplan/a-z/das-kind-traeumt/>

### „Du Jude! - Antisemitismus an Schulen“. Veranstaltung in der Reihe „Die Juden sind an allem schuld! Antisemitismus im Alltag - Konstruktive Streitgespräche“

**Dienstag, 24. Oktober 2023 um 19.00 Uhr**

„Du Jude!“ ist eine der häufigsten und manifestesten Erscheinungsformen von Antisemitismus im schulischen Kontext, aber bei weitem nicht die einzige. Viele weitere werden durch klischeeartigen Darstellungen in Schulbüchern transportiert und in mancher Äußerung wird Antisemitismus als „legitime Kritik an Israel“ verkleidet. Zudem gilt die Thematisierung antisemitischer Vorfälle an Schulen oft als „Nestbeschmutzung“, vor der zurückgeschaut wird.

Mit der Bildungsforscherin Prof. Dr. Julia Bernstein und Dr. Martin Brendebach, Fachreferent für politische Bildung bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, sollen Möglichkeiten erörtert werden, Antisemitismus an Schulen entgegen zu wirken. Darüber hinaus soll diskutiert werden, mit welchen Maßnahmen seitens der Senatsverwaltung für Bildung Schulleitungen und Lehrkräfte unterstützt und sensibilisiert werden können. Eröffnet wird die Veranstaltung mit einem Grußwort der Senatorin für Bildung Katharina Günther-Wünsch, moderiert von Sigmount Königsberg, dem Beauftragten gegen Antisemitismus in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

**Ort:** Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstr. 79/80, 10623 Berlin

**Veranstalter:** Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Jüdische Gemeinde zu Berlin und Moses Mendelssohn Stiftung



## Materialien

### **Auseinandersetzung mit und durch Kunst. Unterrichtsmaterialien zur NS-„Euthanasie“**

Wie ist es möglich, mit Jugendlichen über das Thema NS-„Euthanasie“ zu sprechen? Unterstützen können dabei die digitalen Unterrichtsmaterialien, die im Rahmen des Projekts „NS-„Euthanasie“ ERINNERN – inklusive Gesellschaft GESTALTEN“ entstanden sind. Das Magazin der Zeitbild-Stiftung bietet mit dem Material konkrete Ideen für einen handlungsorientierten Unterricht: Gemeinsam mit Kunstschaffenden erarbeiten Schülerinnen und Schüler Kunstwerke an fünf ehemaligen NS-„Zwischenanstalten“, um dauerhaft an diese Orte zu erinnern. Neben der Auseinandersetzung mit den Verbrechen der NS-„Euthanasie“ machen sich Schülerinnen und Schüler so mit Handlungsoptionen für eine inklusive Gesellschaft vertraut.

#### **Weitere Informationen unter:**

<https://www.zeitbild-stiftung.de/projekte/erinnern/>

### **Projekt „Fragemauer“ – Fragen und Antworten rund um das Thema Judentum**

Der Verein Elnet sammelt, veröffentlicht und beantwortet mit Unterstützung verschiedener Medienpartner und dem Beauftragten der Bundesregierung für Jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, Dr. Felix Klein, diverse Fragen zum und rund um das Thema Judentum. Es geht in dem Projekt darum, Wissen und Verständnis zu schaffen und Diskriminierung entgegenzutreten. Mittlerweile sind hunderte von Fragen und Antworten veröffentlicht. Diese Fragen können unerwartet, spannend, lustig oder sehr ernst sein, es wird auf jeden Fall zahlreiches Wissen vermittelt: „Gibt es die Tora auch als Taschenbuch?“, „Sagen Juden auch Schalömchen?“, „Wer was wo ist Yom Kippur“, „Kann man jüdisch und arabisch zu gleich sein?“, „Darf man Israel kritisieren?“, u.v.m.

#### **Mehr Informationen unter:**

<https://fragemauer.de/>

### **„Aber ich lebe – Vier Kinder überleben den Holocaust.“ Neues Buch in der Berliner Landeszentrale für Politische Bildung**

Emmie Arbel überlebte als kleines Mädchen die Konzentrationslager Ravensbrück und Bergen-Belsen. David Schaffer entkam dem Genozid in Transnistrien, weil er sich nicht an die Regeln hielt. Die Brüder Nico und Rolf Kamp versteckten sich in den Niederlanden dreizehn Mal vor ihren Mördern. Zusammen mit den Überlebenden haben drei international bekannte Zeichnerinnen und Zeichner deren Geschichten in Graphic Novels erzählt. Das Buch ist gegen eine Bereitstellungsgebühr in der Berliner Landeszentrale für politische Bildung erhältlich.

#### **Weitere Informationen unter:**

<https://www.berlin.de/politische-bildung/publikationen/suche/index.php/detail/1107>

## Sie möchten einen Beitrag einreichen? Bitte verwenden Sie dieses Format.

#### **Titel**

**ggf. Untertitel**

**Datum / Uhrzeit**

Eine kurze Beschreibung in Textform

#### **Weitere Informationen:**

Zielgruppe / Ort / Anmeldung / Kosten /  
Sonstige Hinweise

#### **Kontakt:**

Einrichtung / Ansprechperson / Kontaktdaten /  
Website

Wenn Sie einen entsprechenden Beitrag an andere Interessierte weitergeben möchten, senden Sie ihn bis zum 27. des jeweiligen Vormonats gerne an:

[bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de](mailto:bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de)